Freund und Helfer der Pioniere

Schulparteiorganisation unterstützt Wahlen der Pionierorganisation

Der Auftrag des Zentralrates an die Mitglieder der FDJ und an die Pioniere für das Schuljahr 1970/71 lautet: „An der Seite der Genossen — vollbringt hohe Leistungen zu Ehren der DDR !“ Unter dieser Losung bereitet die Jugendorganisation den 25. Jahrestag der Gründung der SED und den 25. Geburtstag ihres Verbandes vor. Gegenwärtig finden Wahlversammlungen statt. In den Gruppen der Pioniere und der FDJ machen sich die Jugendfreunde mit dem politischen Inhalt ihres Auftrages vertraut und beraten, wie sie ihre Kollektive festigen und mit Hilfe der Lehrer und Erzieher beitragen können, daß alle Schüler gute Leistungen erreichen und zu jungen Sozialisten erzogen werden.

In dem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees der SED vom 12. August* [i]) ist festgelegt worden, daß alle Parteileitungen und Genossen den Jugendverband während der Wahlen unterstützen sollen. Die Parteileitung unserer Schulparteiorganisation an der Oberschule West in Jena befaßte sich mit diesem Beschluß und legte Maßnahmen fest, wie die politische Wirksamkeit der Jugendorganisation unter allen Schülern erhöht werden kann. Darüber wollen wir berichten und uns besonders mit der Pionierorganisation befassen.

Der Parteileitung lag eine Analyse der Pionierarbeit des vergangenen Schuljahres vor. Daraus war ersichtlich, daß Lehrer und Erzieher die Pioniere weit besser als früher unterstützt und bereits erste Schritte in Auswertung des VII., Pädagogischen Kongresses getan hatten. Der Pionierauftrag zu Ehren W. I. Lenins war gut erfüllt worden. Die Pioniere hatten sich mit dem Leben und Werk Lenins sowie der deutschen Revolutionäre Georg Schumann und Artur Becker in vielfacher Weise vertraut gemacht. Ihre Liebe zur DDR und ihre Freundschaft zur Sowjetunion vertiefte sich, und ihr Wille zum fleißigen und ehrlichen Lernen wurde gestärkt. 130 Pioniere erhielten das Abzeichen „Für hohe Leistungen zu Ehren der DDR“, 49 Pioniere das Abzeichen „Für gute Arbeit in der Schule“, und 47 Pioniere erwarben das Abzeichen „Für gutes Wissen“.

Doch offen wurden auch die noch vorhandenen Mängel dargelegt. Nicht jede Pionierversammlung ist erlebnisreich und erzieherisch wirksam.

***) „Über die Aufgaben der Leitungen der Partei zur Unterstützung der FDJ-Wahlen 1970/71“; „Neuer Weg“, Nr. 18/1970**

INFORMATION

Bewährte Methoden, in der Pionierarbeit

An der Oberschule West in Jena bewähren sich unter anderem folgende Formen und Methoden in der Pionierarbeit:

— Pionieraktivtägungen zu Beginn einer jeden Etappe des Pionierauftrages (Teilnehmer: Freundschaftsratsmitglieder, Gruppenratsvorsitzende, Stellvertreter und Schriftführer).

— Einsatz von Mitgliedern der FDJ als Gruppenhelfer in allen 1. bis 3. Klassen.

— Thälmann-Pioniere (7. Klassen) beaufsichtigen in den großen Pausen die Unterstufenklassen.

— Pioniergruppen der 2. Klasse gestalten die Aufnahmefeier der Pioniere der 1. Klassen.

— Wettkämpfe der 4. bis 7. Klassen am Internationalen Kindertag.

— Pressefeste der „Trommel “-Leser.

— Pionierfeste (auf der Ebene der Klassenstufen unter der Losung: „Mach mit! Mach’s nach! Mach’s besser!“

— Auswertung der Wandzeitungen mit den Wandzeitungsredakteuren.

— Vietnam-Basare.

— Georg-Schumann-Ehrung jeweils in den 5. Klassen.

(Die Pionierorganisation der Schule trägt den Namen Georg Schumann.) (NW)